



Eine Entdeckungsreise auf Wanderwegen durch die acht Alpenstaaten. 5 Routen, über 5000 km Weglänge, 341 Tagesetappen, von Meereshöhe auf über 3000 m, zu Fuß von Triest nach Monaco.



Mag. Christina Schwann,

Via Alpina Koordination
für Österreich und
Deutschland

Die Via Alpina ist ein internationaler Wanderweg, der auf Initiative des Vereins Grande Traversée des Alpes im Jahre 1999 initiiert wurde. Er führt den Wanderer von Triest in Italien, über Slowenien, Österreich, Deutschland, Liechtenstein, die Schweiz und Frankreich bis nach Monaco. Dabei werden touristische Höhepunkte, einsame Bergdörfer, Nationalparks und wildromantische Gletscherlandschaften berührt. Dennoch sind alle Etappen ohne Sonderausrüstung wie Steigeisen oder Seile zu begehen, denn Kletterpassagen und Gletscherquerungen wurden bewusst vermieden. Trittsicherheit und alpine Erfahrung sind aber dennoch in den alpinen Regionen erforderlich. Die Etappen sind im Schnitt nicht länger als 6 Stunden und bieten mindestens eine Übernachtungsmöglichkeit auf den Hütten der alpinen Vereine oder in den Talgemeinden.

Die Internetseite www.via-alpina.org erlaubt eine genaue Routenplanung und vermittelt mit Charakteristikbeschreibungen, Bildern und Höhenprofilen einen genauen Einblick in jede einzelne Tagesetappe. Zusätzlich findet man Angaben zur den Übernachtungsmöglich-

keiten, Kartenmaterial und den kulturellen Höhepunkten entlang der Strecke, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Der Gelbe Weg

In Österreich verlaufen drei der insgesamt fünf Routen. Der Gelbe Weg führt vom Südtiroler Schnalstal über den höchsten Punkt der gesamten Via Alpina, der Similaunhütte mit 3019 m nach Österreich. Über das romantische Bergsteigerdorf Vent und den Tiefenbach- und Rettenbachferner gelangt man zur Braunschweigerhütte, umgeben von den Gletschern der Pitz- und Ötztaler Bergwelt. Über den Venet gelangt man in das Inntal und überschreitet die Lechtaler und Allgäuer Alpen bevor man das Endziel des Gelben Weges, Oberstdorf, erreicht.

Der Rote Weg

Der Rote Weg ist die längste Rou-



te und berührt jeden der acht Staaten. Am Wurzenpass kommt er erstmals, am Dreiländereck Slowenien, Italien, Österreich, auf österreichisches Staatsgebiet und schlängelt sich direkt am Kamm der Karnischen Alpen nach Westen, bis er am Helm nach Süden dreht und über die Drei-Zinnen-Hütte nach Südtirol abweicht. Erst am Pfitscherjoch kommt der Rote Weg wieder nach Österreich und führt nach Ginzling im Zillertal. Weiter über die Rastkogelhütte, von der eine Variante in die Alpenstadt Innsbruck abzweigt, und über das Kellerjoch und die Silberstadt Schwaz taucht man in das Herz des Alpenparks Karwendel ein. Über die Zugpitzregion, das Lechtal und die Allgäuer Alpen gelangt man nach Oberstdorf. Weiter geht es durch das Große Walsertal in Vorarlberg, über Sonntag und St. Gerold in die mittelalterliche Stadt Feldkirch, über das Rätikon und die Silvretta, bevor man am Futschölpass endgültig Österreich verlässt.

Der Violette Weg

Am Violetten Weg überschrei-



tet man am Seebergsattel die Slowenisch-Österreichische Grenze und gelangt nach einem sehr empfehlenswerten Abstecher auf den Hochobir oder die Obirtropfsteinhöhlen nach Bad Eisenkappel in die südlichste Gemeinde Österreichs. Weiter über die Petzen nach Bleiburg und Lavamünd, überschreitet man bald die Grenze zur Steiermark und gelangt über die Soboth nach Eibiswald. Über die uralten Gesteinsmassen der Koralm und Stubalm geht es weiter bis nach Knittelfeld, Seckau und Ingering. Schließlich erreicht man Trieben und das Tor zum Nationalpark Gesäuse, Admont. Hier überquert man die Haller Mauern, gelangt in die Nationalparkregion Kalkalpen und überschreitet das Tote Gebirge. Durch die Weltkulturerbeorte Bad Goisern und Gosau führt die Via Alpina ins Salzburgerische, vorbei an der Bischofsmütze am Dachsteinmassiv und über das Tennengebirge nach Werfen. Am Fuße des mächtigen Hochkönigmassives, wo die Almen zur Rast einladen, erreicht man Maria Alm und gelangt über das Steinerne Meer nach Deutschland in den Nationalpark Berchtesgaden. Nach einem kurzen Abstecher nach Unken, führt der Violette Weg durch die Bayerischen Voralpen, durch den Chiemgau, das Wettersteingebirge, das Ammergebirge und über die Allgäuer Alpen ebenfalls nach Oberstdorf, wo er auf den Gelben und den Roten Weg trifft.

In 70 Tagen durch Österreich

Insgesamt kann Österreich auf 70 Tagesetappen erwandert werden. Dabei werden mehrmals die österreichischen Weitwanderwege berührt, womit sich die Via Alpina in das Netz der bestehenden Wege eingliedert. Seit Sommer 2004 ist sie außerdem durchgehend mit einem kleinen Zusatzschild versehen, das sich wie ein roter Faden durch den



gesamten Alpenbogen zieht. Außerdem findet man an jedem Etappenort eine Informationstafel vor, die das Gesamtprojekt und die jeweiligen Etappen des Standortes beschreibt.

Bewusst machen der alpinen Identität

Die Via Alpina ist aber weit mehr, als sie auf den ersten Blick zu sein scheint: Sie ist ein Projekt der Alpenkonvention, jenem Abkommen, das 1991 zwischen den Alpenstaaten zum Schutz der Alpen geschlossen wurde. Die Ziele der Via Alpina, nämlich die Förderung des Bewusstseins unserer alpinen Identität und die Förderung der nachhaltigen Entwicklung in den Bergregionen, entsprechen den Inhalten der Protokolle „Tourismus“ und „Raumplanung und Nachhaltige Entwicklung“ der Al-

penkonvention. Die Via Alpina bildet gemeinsam mit anderen Initiativen ein Netzwerk, das mithilft, die Alpen als das zu erhalten was sie sind: Lebens-, Natur- und Kulturräum für ca. 13 Millionen Menschen und eine Vielzahl an seltenen Tier- und Pflanzenarten. Die kleinstrukturierten Kulturlandschaften im Wechsel mit unberührten Wildlandschaften stellen immer noch den größten zusammenhängenden Naturraum Europas dar und damit dies so bleibt, bedarf es Schutzmaßnahmen und Gegeninitiativen, die dem zügellosen Bau von Transportwegen und schichttechnischen Aufstiegshilfen Einhalt gebieten. Die Via Alpina bietet somit mehr als nur eine sportliche Herausforderung. Sie ist Kultur, Geschichte und Natur, sie ist Genuss, Bewegung und Abenteuer. Eine einzigartige Mischung, die für jeden Geschmack etwas bereithält.

01

Routenübersicht
Via Alpina

Grafik:
Conception-réalisation:
Sophie Simon / Jean-Philippe Repiquet - ©GTA



INFOS ■

NÄHERE INFORMATIONEN UNTER:

VIA ALPINA - Nationale Koordination
Österreich und Deutschland
C/o Oesterreichischer Alpenverein
Wilhelm-Greil-Str. 15, 6010 Innsbruck
Tel.: +43-(0)512-59547-29
christina.schwann@alpenverein.at



www.via-alpina.org

Nationales Werbematerial erhältlich bei der Nationalen Koordination und bei allen Tourismusverbänden entlang der Via Alpina.